



BÜNDNIS  
NORDISCHES  
MODELL

85. Tagung des Komitees  
vom 8. bis 26. Mai 2023

zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur  
Beseitigung jeder Form  
von Diskriminierung der Frau

## Schattenbericht

zu Prostitution, sexueller Ausbeutung &  
Menschenhandel in Deutschland

April 2023



 AIDS-Hilfe Schwäbisch Gmünd e.V.

**PFOTEN WEG!**  
*Macht Kinder stark!*



**AUGSBURGER/INNEN  
GEGEN  
MENSCHEN  
HANDEL**







SISTERS -  
für den Ausstieg aus  
der Prostitution! e.V.



Solidarity with women in distress  
Solidarität mit Frauen in Not  
Deutschland und Österreich



TERRE DES FEMMES  
Menschenrechte für die Frau e.V.  
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei



TERRE DES FEMMES  
ÖSTERREICH  
Menschenrechte für die Frau  
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei



Aidshilfe Schwäbisch-Gmünd  
Aktionsgruppe Gleichstellung Bayern (AGGB)  
Alarm! Gegen Sexkauf und Menschenhandel e.V. Gießen  
Arbeitskreis Stop Sexkauf München  
Arbeitskreis Stop Sexkauf Durlach  
AUGSBURGER/INNEN GEGEN MENSCHENHANDEL e.V.  
Beratungsstelle Frauennotruf München  
Bündnis Nordrhein-Westfalen pro Nordisches Modell  
FEMEN  
EMMA  
End Demand Switzerland  
Femicide Observatorium Center Germany  
Feministische Partei DIE FRAUEN  
Feministisches Bündnis Heidelberg  
Frauenrechte sind Menschenrechte, Paderborn  
Frauenverband Courage  
Frauenzentrale Zürich  
Hadassah Initiative féminine gUG, Saarbrücken  
Initiative Stop Sexkauf Österreich  
Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. Köln  
KARO e.V. Plauen  
Kofra e.V., München  
Landesfrauenrat Baden-Württemberg  
Leben in Freiheit e.V., Bonn  
LINKE für eine Welt ohne Prostitution  
MANNHEIM GEGEN SEXKAUF  
Marburger Bürgerinitiative bi-gegen-bordell  
NEUSTART e.V., Berlin  
Netzwerk gegen Menschenhandel  
NetzwerkBplus  
Nord-Süd Forum e.V., München  
ÖDP Frauen  
Ostalb BÜNDNIS gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution  
Pfoten weg e.V., Großharrie  
Reutlinger Bündnis für das nordische Modell gegen Menschenhandel & (Zwangs-) Prostitution  
#RotlichtAus Kampagne  
Shespect e.V.  
SISTERS Für den Ausstieg aus der Prostitution e.V., Stuttgart  
SOLWODI Deutschland e.V., Koblenz  
SOLWODI Österreich  
SPD Netzwerk pro Sexkaufverbot  
TERRE DES FEMMES Menschenrechte für die Frau e.V., Berlin  
TERRE DES FEMMES e.V. Österreich  
Unabhängige Frauen Fürth e. V.  
Verein Feministischer Diskurs Wien  
VulvaFem  
Windrose e.V., Düsseldorf  
Zéro Macho

Das *Bündnis Nordisches Modell* ist ein Bündnis von über 45 bundesweit zivilgesellschaftlich engagierten Vereinen, Netzwerken und Initiativen, zahlreichen aktiven Einzelpersonen sowie Überlebenden der Prostitution. Religiöse und parteipolitische Interessen spielen im Bündnis keine Rolle. Das *Bündnis Nordisches Modell* ist uneingeschränkt solidarisch mit den Frauen in der Prostitution, was es ablehnt, ist das System Prostitution. Um diese Tatsache zu betonen und die reale Proportionalität der Geschlechter im Kontext der Prostitution widerzuspiegeln, werden wir uns im Folgenden auf "Frauen" als diejenigen beziehen, die Betroffene von Gewalt in der Prostitution sind, obwohl uns bewusst ist, dass auch Männer und trans Personen zu den Betroffenen gehören.

Die Empfehlungen in unserem Bericht werden teilweise mit "dringend und sofort" eingeleitet. Diese zielen auf Maßnahmen, die kurzfristig umgesetzt werden können. Für eine nachhaltige Bekämpfung des Menschenhandels sowie ein umfassendes Hilfe- und Unterstützungssystem für Betroffene braucht es jedoch einen ganzheitlichen Ansatz. Langfristig sollen daher die Säulen des Gleichstellungsmodells umgesetzt werden, die auf eine fortschrittliche Prostitutionspolitik im Sinne der universellen Menschenrechte zielen

April 2023

Annabell Brosi, Marie Kaltenbach, Ina Hansmann, Simone Kleinert

Lenkungsreis *Bündnisses Nordisches Modell*:

[info@bündnis-nordischesmodell.de](mailto:info@bündnis-nordischesmodell.de)

[info@xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de](mailto:info@xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	2
Gesetzgebung.....	2
1. Prostitution als geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen Ziffer (11 LOIPR) .....	2
A Strafverfolgung von Gewalt gegen Frauen in der Prostitution (11b).....	3
B Digitale Gewalt und Diskriminierung, Sexkaufseiten, Freierforen (11g) .....	4
2. Nachfrage unterbinden, Art. 6, GR 38, 12 LOIPR .....	4
A Deutschland - Zielland für Menschenhandel.....	5
B Prostitutionsstätten als Orte des Menschenhandels .....	6
(1) Prostitutionsstätten verdecken Menschenhandel.....	6
(2) Prostitutionsstätten fördern Menschenhandel.....	6
(3) Prostitutionsstätten: Sexuelle Ausbeutung ohne staatliche Fürsorge.....	7
C Menschenhandel 2.0 - neue Wege sexueller Ausbeutung auch in Deutschland .....	8
D Handel zur sexuellen Ausbeutung Minderjähriger und junger Erwachsener .....	8
3. Gewährleistung der Verfolgung von Menschenhandel, 12b)LOIPR .....	10
A Fehlende Opferaussagen, geringe Verurteilungen, Bewährungsstrafen.....	10
B Opfer im Strafprozess .....	11
4. Identifizierung von Opfern und Gefährdeten, 12c)/d)LOIPR .....	12
5. Gesundheit von Opfern und Gefährdeten, 12d)LOIPR.....	13
A Physisch.....	13
B Psychisch.....	13
6. Evaluierung Strafvorschriften zu Menschenhandel, 12f)LOIPR.....	14
A Strafverfolgung: mangelhaft .....	14
B Straftatbestände abhängig vom Wissen der Freier: wirkungslos .....	16

## Einleitung

Dieser Bericht beschreibt die Auswirkungen der deutschen Gesetzgebung im Kontext von Prostitution. Wir berichten über die Gewalt, die Menschen in der Prostitution erfahren, die Auswirkungen auf den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung<sup>1</sup> und die gesundheitlichen Folgen für die Frauen in der Prostitution. Deutschland hat 20 Jahre Erfahrung mit dem Versuch Prostitution zu regeln. Das System Prostitution ist durch Ausbeutung gekennzeichnet.

Eine Betroffene bezeichnet den Weg, den Deutschland 2002 eingeschlagen hat, als Fehler - dem Menschen unwürdig und ausbeuterisch. Sie sagt: *“...weil das macht es ja den Betreibern, den Kunden und allem, was damit Geld verdient, total einfach. Ich glaube auch nicht, dass das dann, wenn Sexkauf kriminalisiert wird, im Untergrund verschwindet, weil diesen Untergrund gibt es heute auch schon.”*<sup>2</sup>

## Gesetzgebung

Deutschland fördert seit Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes im Jahr 2002 den Menschenhandel insofern, als durch die Legalisierung des Prostitutionsmarkts optimale Bedingungen für sexuelle Ausbeutung geschaffen wurden und daraufhin die Nachfrage nach Prostitution gestiegen ist. 2007 räumte die Bundesregierung ein, dass die Ziele des Prostitutionsgesetzes nicht erreicht worden sind.<sup>3</sup> 2017 wurde das *Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen - Prostituiertenschutzgesetz* (ProstSchG)<sup>4</sup> eingeführt, das den Prostitutionsmarkt regulieren sollte, indem sich Prostituierte bspw. registrieren lassen oder Prostitutionsstätten<sup>5</sup> Genehmigungen einholen müssen. Die Evaluierung der 2016 reformierten Strafvorschriften zur Bekämpfung des Menschenhandels ist abgeschlossen. Die Reform ist gescheitert.<sup>6</sup> Die aktuelle Evaluierung des *Prostituiertenschutzgesetzes* läuft bis 2025. Ende 2021 waren 23.743 Prostituierte bei Behörden angemeldet.<sup>7</sup> Somit sind fast 90% von geschätzten 200.000 Prostituierten im sog. Dunkelfeld tätig. Oft haben Prostitutionsstätten keine Genehmigung.

### 1. Prostitution als geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen Ziffer (11 LoIPR)

Prostituierte Frauen erfahren im Vergleich zu der allgemeinen weiblichen Bevölkerung wesentlich mehr Gewalt<sup>8</sup>:

92% erleben sexuelle Belästigungen  
87% körperliche,  
82% psychische und  
59% sexuelle Gewalt

Die sehr hohen psychischen Belastungen in dieser Befragungsgruppe verdeutlicht der Befund, dass die Hälfte der Befragten häufig oder gelegentlich Anzeichen von Depressionen hatte, ein Viertel Suizidgedanken, fast ein Drittel Angstanfälle bzw. Panikattacken und etwa jede siebte Selbstverletzungsabsichten hatten.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden nur als Menschenhandel bezeichnet

<sup>2</sup> Doku Februar 2021 "Raus aus der Prostitution - Nadine will aussteigen" Minute 43:30  
<https://youtube.com/watch?v=Z3JLUip2t0g&si=EnSlkalECMiOmarE>

<sup>3</sup> [bericht-der-br-zum-prostg-broschuere-deutsch-data.pdf \(bmfsfj.de\)](#) S. 80

<sup>4</sup> <https://www.gesetze-im-internet.de/prostschg/BJNR237210016.html>

<sup>5</sup> In Deutschland gibt es viele verschiedene Räumlichkeiten für Prostitution (Bordelle, Bordellwohnungen, Laufhäuser, Wohnwagen etc. Das ProstSchG verwendet den Oberbegriff "Prostitutionsstätten".

<sup>6</sup> Siehe Ziffer 6

<sup>7</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Prostituiertenschutz/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Prostituiertenschutz/_inhalt.html)

<sup>8</sup> BMFSFJ: Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland; 2004

<https://www.bmfsfj.de/blob/84328/0c83aab6e685eeddc01712109bcb02b0/lanfassung-studie-frauen-teil-eins-data.pdf>

Insgesamt wird ein hoher Medikamentenkonsum sichtbar. So hatten 67% der Frauen in den letzten 5 Jahren Schmerzmittel eingenommen, 38% Beruhigungsmittel, 37% Schlafmittel, 34% Antidepressiva, 19% Aufputzmittel und 10% andere Psychopharmaka. Insbesondere im Bereich der Psychopharmaka wurden von dieser Teilpopulation anteilmäßig um das Zwei- bis Dreifache, teilweise um ein Vielfaches häufiger Medikamente konsumiert als von den Befragten der Hauptuntersuchung. Drogen wie Cannabis, LSD, Heroin oder Ecstasy hatten 41% der befragten Prostituierten in den letzten 5 Jahren eingenommen; das gaben nur 3% der Befragten der Hauptuntersuchung an.

Damit die Frauen dem Druck standhalten, bekommen sie von Zuhältern Medikamente gegen Schmerzen - oder Amphetamine zum Wachbleiben. Alkohol fungiert auch als Einnahmequelle (in Nachtlokalen), erleichtert den Kundenkontakt oder ist der Ersatz für illegale Drogen, die nicht mehr täglich zu finanzieren sind. Heroin oder Medikamente helfen beim Abschalten, dienen zur Beruhigung oder als Schmerzmittel. Kokain und Amphetamine erleichtern das Durchhalten.<sup>9</sup>

Unsere BündnispartnerInnen bestätigen übereinstimmend, dass der überwiegende Teil der Frauen Gewalt erfahren hat.

Prostitution ist ein System, dem Gewalt inhärent ist:

- Prostitution ist Teil einer langen patriarchalen Tradition der Zurverfügungstellung des weiblichen Körpers zum Nutzen des Mannes.
- Die überwiegende Mehrheit der prostituierten Frauen hat vor dem Einstieg in die Prostitution unter Gewalt gelitten, oft sexueller Art.
- Die überwiegende Mehrheit der Frauen erfährt Formen von männlicher Gewalt (körperliche, verbale, sexuelle, psychische).
- Die mehrfach tägliche Wiederholung sexueller Handlungen, meistens an jungen Frauen, ohne körperliches Verlangen, ist sexuelle Gewalt. Männer nutzen die finanzielle und soziale Not der Frauen aus.
- Freier in Deutschland nutzen Ungleichheit, erlebte Gewalterfahrung, finanzielle und soziale Not von Frauen seit 20 Jahren legal und illegal aus.
- Prostitution nutzt vielfältige Formen der Ungleichheit aus: die Vorherrschaft der Männer über die Frauen, der Reichen über die Armen, des Nordens über den Süden, der Mehrheitsgruppen über die Minderheiten.
- Diskriminierte Minderheiten und MigrantInnen-Gruppen sind in der Prostitution in Deutschland wie überall auf der Welt überrepräsentiert.
- Das System Prostitution nährt und perpetuiert den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.
- Prostitution ist ein gesellschaftliches Hindernis auf dem Weg zu einer freien, respektvollen und egalitären Gesellschaft.

## **A Strafverfolgung von Gewalt gegen Frauen in der Prostitution (11b)**

Deutschland stellt nicht sicher, dass Gewalt gegen Frauen in der Prostitution wirksam untersucht wird und Täter ordnungsgemäß bestraft werden. Das liegt an einem Fehler im System, das grundsätzlich die Freiwilligkeit der Prostituierten unterstellt, wenn Entgelt verabredet ist. Betroffene berichten, dass sie keinen Widerstand zeigen, wenn Freier sich nicht an Verabredungen halten und gewalttätig werden: „Ich wusste genau, wenn ich mich wehre, findet er das geil und wird noch mehr weiter machen.“

Aus verschiedenen Gründen zeigen Frauen in der Prostitution sexuelle Gewalt nicht an (fehlende Anmeldung nach § 3 ProstSchG, Steuerhinterziehung, fehlender Aufenthaltstitel, Prostitution im Sperrbezirk- § 184f StGB). Die Entkriminalisierung von Prostituierten und die Kriminalisierung von Freiern würde dem entgegensteuern.

---

<sup>9</sup> Dr. Heike Zurhold <https://www.psychologie-aktuell.com/news/aktuelle-news-psychologie/news-lesen/prostitution-kokain-und-amphetamine-erleichtern-die-sexarbeit.html>

## B Digitale Gewalt und Diskriminierung, Sexkaufseiten, Freierforen (11g)

Internetseiten zur Verabredung sexueller Handlungen gegen Entgelt behandeln Frauenkörper wie eine zusammenstellbare Ware und bieten dafür einen entsprechenden Konfigurator:

<input type="checkbox"/> Hautfarbe	<input type="checkbox"/> Nationalität, ethnische Herkunft
<input type="checkbox"/> Haarfarbe	<input type="checkbox"/> Körbchengröße
<input type="checkbox"/> Größe	<input type="checkbox"/> Po-Größe
<input type="checkbox"/> Gewicht	<input type="checkbox"/> Schambehaarung

Alles ist bestellbar: Defäkieren und Urinieren, das Einführen einer Hand in das Rektum oder die Vagina, das Schlucken von Sperma und Vergewaltigungs-"Simulationen" oder „AO“ (alles ohne Kondom).

Freierforen sind Internetseiten, auf denen sich Freier über Bordelle, Escort-Agenturen und ganz spezifisch über einzelne Frauen austauschen, diese bewerten (z.B. Enge der Körperöffnungen, Enthusiasmus), sie sich gegenseitig empfehlen oder von einer "Buchung" abraten. Oft gibt es extrem diskriminierende, gewalttätige, beleidigende oder objektifizierende Schilderungen, die zutiefst frauenfeindlich, rassistisch, sexistisch, menschenverachtend und gewaltverharmlosend sind.<sup>10</sup>

---

### EMPFEHLUNGEN

---

Die Bundesregierung sollte eine Untersuchung der Freierforen nach

- strafbaren Inhalten und
- Auswirkungen auf die betroffenen Frauen und Männer

in Auftrag geben und eine gesetzliche Lösung entwickeln, die derartige Freierforen unterbindet.

## 2. Nachfrage unterbinden, Art. 6, GR 38, 12 LoIPR

Das Bundeskriminalamt (BKA) geht im Bereich des weltweiten Menschenhandels nach Deutschland von einem sehr großen Dunkelfeld aus.<sup>11</sup> Im Hinblick auf die Bekämpfung von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zeigt das *Prostituiertenschutzgesetz* kontraproduktive Wirkung.<sup>12</sup>

Die liberale Prostitutionsgesetzgebung führt zu mehr Menschenhandel. *„Es wird oft angenommen, dass legaler käuflicher Sex den Menschenhandel reduzieren könnte, da dann mehr legal in einem Land lebende Prostituierte zur Verfügung stehen. Unsere Studie deutet jedoch auf das Gegenteil“*, erläutert Axel Dreher, Universität Heidelberg. *„Die Daten zeigen, dass in Ländern, in denen die Prostitution nicht gesetzlich verboten ist, mehr Fälle von Menschenhandel erfasst werden.“* Einen möglichen Grund sehen die Wissenschaftler darin, dass weniger strenge Prostitutionsgesetze zu einer Ausweitung der Prostitution führen, wodurch auch die Zahl der zwangsweise in diesem Land arbeitenden Prostituierten zunimmt.<sup>13</sup> Deutschland hat sogar einen Weg gewählt, der gegenteilige Auswirkungen hat. Das beschreiben wir in den folgenden fünf Abschnitten (A - D).

---

<sup>10</sup> <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/sex-buyer/>

<sup>11</sup> <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandelBundestlagebild2021.html> - Seite 26

<sup>12</sup> <https://www.emma.de/artikel/der-ermittler-337507>

<sup>13</sup> [https://www.uni-heidelberg.de/presse/news2013/pm20130527\\_prostitution.html](https://www.uni-heidelberg.de/presse/news2013/pm20130527_prostitution.html)

## A Deutschland - Zielland für Menschenhandel

Der Jahresumsatz der Prostitutionsbranche wird in Deutschland auf 14,5 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.<sup>14</sup> Die überwiegende Mehrheit der prostituierten Frauen in Deutschland (80-95%) sind Migrantinnen, oft aus diskriminierten Bevölkerungsgruppen innerhalb der Europäischen Union.

*“Der EU-Beitritt von zehn osteuropäischen Staaten im Jahr 2004 und insbesondere von Rumänien und Bulgarien im Jahr 2007 bewirkte, dass Hunderttausende junger Frauen aus diesen Ländern unkontrolliert in die Prostitution in Deutschland strömten und sich dadurch die Verhältnisse im Milieu grundlegend veränderten. Entscheidende Faktoren dabei waren einerseits die wirtschaftliche Armut in den Heimatländern, das neue Recht auf Freizügigkeit samt Niederlassungsfreiheit und ein riesiges Heer, ein regelrechtes Reservoir an Mädchen und jungen Frauen aus Südosteuropa, mit denen die Bordelle in Deutschland gefüllt werden konnten.”* erläutert Helmut Sporer, Kriminaloberrat a.D..<sup>15</sup>

Prostituierte Frauen kommen meist aus einer Lebenssituation, die von Alternativlosigkeit, Armut oder anderen Notlagen geprägt ist. Diese Situation nutzen Menschenhändler gezielt aus und bringen die Frauen unter dem Deckmantel der Legalität in die Prostitution, um sie dort auszubeuten. Es sind immer die Verletzlichsten und Diskriminiertesten einer Gesellschaft, die in der Prostitution vorzufinden sind.<sup>16</sup> Junge Menschen aus den ärmsten Regionen anderer Länder werden schnell zu Opfern sexueller Ausbeutung, wenn Menschenhändler ihnen einen “Arbeitsplatz” in Deutschland versprechen.

Es bestehen stabile Strukturen der Organisierten Kriminalität von nigerianischen Tätergruppierungen in Deutschland.<sup>17</sup> Die statistische Auswertung der Bundeslagebilder zeigt, dass die Anzahl der nigerianischen Tatverdächtigen in den Jahren von 2015 bis 2019 in Deutschland kontinuierlich gestiegen ist, insbesondere beim Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung. Die Netzwerke der Menschenhändler stellen in Nigeria durch die Bedrohung ihrer Angehörigen sicher, dass eine Zwangsprostituierte wirklich anschaffen geht. Die Menschenhändler müssen hierfür keine strafrechtliche Verfolgung befürchten. Europas Strafverfolger sind weit weg.<sup>18</sup>

Sandra Schmidt, Professorin für Sicherheitsbehördliches Einsatzmanagement und Führungswissenschaft kommentiert eine Großrazzia im Rahmen von Ermittlungen gegen Menschenhändler und Schleuser aus Vietnam im Januar 2021: *“Schleuserkriminalität ist Organisierte Kriminalität. An die eigentlichen Drahtzieher kommt man nur schwer ran. Es ist ganz schwer, die Strukturen aufzuhellen. Es ist menschenunwürdig und katastrophal, anders kann man es nicht bezeichnen. Junge Frauen, die sich ein besseres Leben erhoffen, werden schlichtweg versklavt. Sie werden zu identitätslosen Sklavinnen in Deutschland.”*<sup>19</sup>

---

### EMPFEHLUNGEN

---

- Der Bundesgesetzgeber sollte die praktischen Probleme realistisch betrachten und Prostitution und Menschenhandel gesetzlich in einen unmittelbaren Zusammenhang stellen.

---

<sup>14</sup> Schätzung der Gewerkschaft Ver.di: <https://www.spiegel.de/video/mit-prostitution-werden-in-deutschland-14-5-milliarden-euro-umgesetzt-video-1286781.html>

<sup>15</sup> Sporer, Helmut: Der neue Deutsche Weg, Für eine Neuordnung der Prostitutionsgesetzgebung, Hanns-Seidel-Stiftung, in Aktuelle Analyse 93

<sup>16</sup> <http://www.cap-international.org/campaigns/parliamentarians/>

<sup>17</sup> Körffer, Enya, Kriminalkommissarin beim BKA, Meckenheim, Kriminalistik 2021, S. 373-377

“Menschenhandel mitten in Europa” [https://youtube.com/watch?v=LhgCULUw\\_b0&si=EnSikalECMiOmarE](https://youtube.com/watch?v=LhgCULUw_b0&si=EnSikalECMiOmarE)

<sup>18</sup> <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/nigeria-mafia-madames-und-maedchen#:~:text=80%20Prozent%20der%20nigerianischen%20Frauen,die%20Verfahren%20dauern%20meist%20Jahre.>

<sup>19</sup> “Bild begleitet Großrazzia gegen skrupellose Menschenhändler”

<https://youtube.com/watch?v=cQWBD078o1A&si=EnSikalECMiOmarE> <https://www.hwr-berlin.de/hwr-berlin/ueber-uns/personen-von-a-bis-z/2112-sandra-schmidt/> Minute 5:00

- Der Bundesgesetzgeber sollte sofort und dringend seine staatliche Fürsorgepflicht erfüllen und unabhängig von der Evaluierung des *Prostituiertenschutzgesetzes* den Begriff "sexuelle Dienstleistung" im *Prostituiertenschutzgesetz* durch "Prostitution" ersetzen. Sexuelle Dienstleistung, Sexarbeit, Sexarbeiter, Kunde, Gast, etc. sind irreführende Begriffe, die die Gewalt in der Prostitution und die schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen verschleiern.
- Der Bundesgesetzgeber sollte bei den Beratungen zur Neufassung der einschlägigen Gesetze wegen ihrer spezifischen Sachkunde hinzuziehen: Überlebende der Prostitution und des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung; Organisationen, die ein Umdenken in der Prostitutionspolitik fordern<sup>20</sup>
- Die Bundesregierung sollte eine Beobachtungsstelle zur Organisierten Kriminalität im Umfeld von Prostitution einrichten, in der Verdachtsfälle systematisch erfasst werden;
- Die Bundesregierung sollte ein ganzheitliches Umsteuern in der Prostitutionspolitik statt Nadelstichpolitik verfolgen

## B Prostitutionsstätten als Orte des Menschenhandels

Prostitutionsstätten in Deutschland sind zu großen Teilen in Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung involviert oder nehmen sie unter Berücksichtigung eigener Profitsteigerung leichtfertig oder sogar bewusst in Kauf.

### (1) Prostitutionsstätten verdecken Menschenhandel

Im Jahr 2020 handelte es sich in 291 von insgesamt 465 Ermittlungsverfahren im Bereich Menschenhandel laut BKA (Bundeskriminalamt) um sexuelle Ausbeutung und jede fünfte Betroffene von sexueller Ausbeutung war regulär nach dem *Prostituiertenschutzgesetz* angemeldet.<sup>21</sup> Menschenhandel und Ausbeutung finden folglich im Rahmen der legalen Prostitution statt. Diese Orte der Ausbeutung sind zugelassene Prostitutionsstätten wie Bordelle oder Terminwohnungen.<sup>22</sup> Eine Legalisierung von Prostitutionsstätten verhindert folglich keinen Menschenhandel und trägt auch nicht dazu bei, dass im Bereich Menschenhandel effektiver ermittelt werden könnte. Im Gegenteil, Kontrollen durch die Strafverfolgungsbehörden sind durch die grundsätzliche Legalität der Betriebe erschwert.

### (2) Prostitutionsstätten fördern Menschenhandel

Wir beobachten hier besonders kritisch, wie Betreiber von Prostitutionsstätten ihr "Angebot" gestalten und bewerben, um stetig Nachfrage zu generieren, Gewinne zu erzielen und zu steigern:

- häufig wechselndes "Angebot" an Frauen
- junge Frauen (je mehr und jünger desto mehr Gewinn)
- verschiedene Typen, die entlang rassistischer Zuschreibungen beworben werden ("exotisch", "osteuropäisch", "latina"...)
- verschiedene Hauttypen ("hell", "schwarz", "braun")
- verschiedene Körpermerkmale (Busengröße, Haare, ...)
- verschiedene Sexualpraktiken etc.

Hervorzuheben ist der "Paradise Prozess", der zu Verurteilungen eines Betreibers und seines Mitarbeiters wegen Beihilfe zum Menschenhandel in einem der "Vorzeige-Großbordelle" in Deutschland führte.

<sup>20</sup> unsere Bündnispartner sowie GESTAC, Netzwerk Ella, DIAKA (<https://www.ge-stac.com>, <https://netzwerk-ella.de>; <https://www.diaka.org>)

<sup>21</sup> BKA Bundeslagebild 2020, Seite 5 und 11  
[https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandel\\_Bundeslagebild2020.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_Bundeslagebild2020.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

<sup>22</sup> vgl. BKA 2021: Bundeslagebild Menschenhandel und Ausbeutung 2020.  
[https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel\\_node.html](https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html)

Verantwortliche eines Bordells seien strafrechtlich zu belangen, wenn mit ihrer Billigung Menschenhändler und Zuhälter Frauen in das Bordell schicken, die dort der Prostitution nachgehen, so der Vorsitzende Richter. Zudem betont er: „Ein sauberes Bordell in dieser Größe ist kaum vorstellbar.“<sup>23</sup> Rudloff als Bordellbetreiber gab vor Gericht zu, dass er seine Zimmer mit freiwillig tätigen Prostituierten nicht voll bekommen hätte, so dass er mit Rockerbanden kooperieren musste.<sup>24</sup> Das Rotlichtmilieu ist auch in Deutschland eng von Organisierter Kriminalität durchzogen. Wenn der finanzielle Druck steigt, bietet die Szene illegale Mittel und Wege. Die Gefahr ist sehr hoch, dass auf kriminelle Netzwerke wie zum Beispiel Rockerclubs und Clans zurückgegriffen wird.

### **(3) Prostitutionsstätten: Sexuelle Ausbeutung ohne staatliche Fürsorge**

Prostituierte Frauen sind nicht angestellt. Exorbitante Zimmermieten von 150€/Tag lassen Bordellbetreiber kräftig verdienen. Bordellbetreiber verweisen auf die Selbstbestimmtheit der Prostituierten. Zuverlässige Kontrollmechanismen zur Vorbeugung von Ausbeutung sind in diesem Konzept gar nicht denkbar, es beruht auf Ausbeutung.

---

## *EMPFEHLUNGEN*

---

Bund, Länder und Kommunen sollten:

- Übergangskonzepte zur Abschaffung der Prostitutionsstätten und -straßen erstellen und notwendige gesetzliche Änderungen beschließen (z.B. keine neuen Gebiete nach Art. 297 EGStGB für Prostitution ausweisen, keine neuen Prostitutionsstätten genehmigen)
- Kommunen und Gemeinden die Möglichkeit einräumen, Prostitutionsstätten im gesamten Stadt- oder Gemeindegebiet unabhängig von der Zahl der Einwohner zu untersagen.
- sofort und dringend Werbung für Prostitutionsstätten untersagen
- Fürsorge übernehmen und verantwortungsvoll einschreiten, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Frau in der Prostitution von einem Dritten beeinflusst wird, auch wenn die Frau sagt, sie handele freiwillig.

---

<sup>23</sup> LG Stuttgart, Urteil vom 26.02.2019 - 7 KLS 200 Js 115430/13; <https://landgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/.Lde/Startseite/Aktuelles/Urteil+im+Paradise-Prozess/?LISTPAGE=1195716 STPAGE=1195716>

<sup>24</sup> [Das "Paradise" als Hölle: Ein Anwalt über den Prozess gegen den "Puff-König" - FOCUS online](#)

## C Menschenhandel 2.0 - neue Wege sexueller Ausbeutung auch in Deutschland

Menschenhändler nutzen digitale Kommunikations- und Zahlungsmittel. Immer mehr verlagert sich die Prostitution anbahnung in den digitalen Raum.<sup>25</sup> Das Landeskriminalamt Niedersachsen warnt vor sozialen Netzwerken: "Dort sehen die Täter gleich die Fotos der Opfer und suchen fast gezielt wie in einem Katalog aus."<sup>26</sup> Die Opfer werden immer jünger. Oft werden sie gefilmt.<sup>27</sup> Moderne Face Apps ermöglichen es Tätern, ihr Aussehen im Live-Video zu verschleiern (zum Beispiel Geschlecht und Alter). Täter nutzen zur Geldüberweisung oft das weltweite Hawala System, was für Kriminalbehörden nicht nachprüfbar ist.

---

### EMPFEHLUNG

---

- Der Bund soll dringend und sofort prüfen, welche Strategien zu ergreifen sind, um zu verhindern, dass Personen, die im digitalen Raum bei sexuellen Handlungen zu sehen sind, keine Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, Zuhältern und Loverboys sind.
- Die Kriminalbehörden der Länder sollen Fachabteilungen einrichten, die Internetseiten gezielt nach Dialogen durchsuchen, die auf Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung und auf sexuellen Kindesmissbrauch gegen Geld hindeuten.

## D Handel zur sexuellen Ausbeutung Minderjähriger und junger Erwachsener

Die Zahl der minderjährigen Betroffenen von kommerzieller sexueller Ausbeutung steigt laut BKA jährlich.<sup>28</sup> Die sexuelle Ausbeutung beginnt bei vielen Opfern von Menschenhandel in der Kindheit.

Kinder wachsen in einer Gesellschaft auf, in der man eine Einwilligung zu sexuellen Handlungen kaufen kann.<sup>29</sup> Der Umgang mit Prostitution in Deutschland ist ein völlig falscher Ansatz, wenn man sexuellem Kindesmissbrauch vorbeugen oder Betroffenen Heilung ermöglichen möchte.<sup>30</sup>

Laut BKA war 2021 jedes dritte ermittelte Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung unter 21 Jahre.<sup>31</sup> Franziska Kramer, zuständige Beamtin beim BKA für die Bekämpfung von Menschenhandel und Ausbeutung Minderjähriger in der "Zwangsprostitution" berichtet, dass junge Frauen aus allen Gesellschaftsschichten Opfer werden. Meist würden die Menschenhändler, Zuhälter und Loverboys das Verlinken auf den Portalen organisieren. *"Es gibt Plattformen, wo sich Minderjährige selbst anbieten, um sich ein sog. Taschengeld dazu zu verdienen. Gerade die Ausbeutung Minderjähriger ist enorm gestiegen. Es ist sehr viel einfacher geworden für die Täter. Früher mussten sie vor der Schule stehen oder in der Diskothek jemanden ansprechen. Den ganzen Abend mit jemandem verbringen. Heute können sie über Instagram 10, 20 Mädels gleichzeitig anschreiben."*<sup>32</sup>

---

<sup>25</sup> Minute 29:50 SWR Doku: Illegale Prostitution das gefährliche Geschäft mit dem Sex

<https://www.youtube.com/watch?v=43phPZzoydE&t=1778s>

<sup>26</sup> [www.welt.de/vermischtes/video226584857/Loverboy-Falle-Instagram-LKA-Niedersachsen-warnt-vor-Masche-in-sozialen-Netzwerken.html](http://www.welt.de/vermischtes/video226584857/Loverboy-Falle-Instagram-LKA-Niedersachsen-warnt-vor-Masche-in-sozialen-Netzwerken.html)

<sup>27</sup> Chefstaatsanwältin Camelia Stoina aus Bukarest Minute 32:30 SWR Doku: Illegale Prostitution das gefährliche Geschäft mit dem Sex <https://www.youtube.com/watch?v=43phPZzoydE&t=1778s>

<sup>28</sup> Seite 11

[https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandel\\_Bundeslagebild2021.html?nn=27956](https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_Bundeslagebild2021.html?nn=27956)

<sup>29</sup> Doku von 2021 "Über Chats in die Prostitution" <https://youtube.com/watch?v=k0XVrcimqL8&si=EnSikalECMiOmarE>

<sup>30</sup> [https://michaela-huber.com/wp-content/uploads/2021/02/nzz-dissoziative-identitaetsstoerung\\_test.pdf](https://michaela-huber.com/wp-content/uploads/2021/02/nzz-dissoziative-identitaetsstoerung_test.pdf) <https://www.pfotenweg.de/motivation/ziele>

<sup>31</sup> [https://www.bka.de/DE/Presse/Listenseite\\_Pressemitteilungen/2022/Presse2022/221007\\_BLMenschenhandel.html#:~:text=Opfer%20sexueller%20Ausbeutung%20waren%20mit,nahm%20im%20Berichtsjahr%20stark%20zu.](https://www.bka.de/DE/Presse/Listenseite_Pressemitteilungen/2022/Presse2022/221007_BLMenschenhandel.html#:~:text=Opfer%20sexueller%20Ausbeutung%20waren%20mit,nahm%20im%20Berichtsjahr%20stark%20zu.)

<sup>32</sup> ab Minute 22:00 <https://www.zdf.de/funk/ultraviolet-stories-12250/funk-missbrauch-im-netz--und-keiner-hilft-102.html>

Das BKA berichtet: *“Bei gut jedem dritten minderjährigen Opfer wurde der Erstkontakt über das Internet hergestellt, insbesondere über einschlägige Plattformen, Chats, Online-Spiele und Social Media.”*<sup>33</sup>

Der “Tarnumhang” der deutschen Prostitutionsgesetze verbirgt daher nicht nur Menschenhändler und Zuhälter, sondern auch Missbrauchstäter.<sup>34</sup>

Viele der Frauen waren beim Eintritt in die Prostitution noch nicht volljährig. Engagierte, die in Schulen über die Loverboy-Methode aufklären, berichten, dass sie an jeder Schule mit Opfern konfrontiert werden.<sup>35</sup>

Der Polizei ist es durch die geltenden Gesetze schwer möglich einzuschreiten. *“Was soll die Polizei tun, wenn das Mädchen bei einer Polizeikontrolle sagt: “Nein, ich stehe hier nur und warte auf jemand?”*<sup>36</sup>

Die deutschen Gesetze verharmlosen das System Prostitution und gefährden Minderjährige und junge Erwachsene.

---

## EMPFEHLUNGEN

---

- Die Bundesregierung sollte unmittelbar und dringend umfassende Aufklärungskampagnen über die Loverboy-Methode auf allen Ebenen, Bund, Land und Kommunen initiieren und dauerhaft finanzieren. Kinder, Eltern und PädagogInnen sind für die Loverboy-Methode sowie die schädlichen Folgen der Prostitution zu sensibilisieren.
- Länder und Kommunen müssen sofort und unmittelbar ihre Schulen dauerhaft verpflichten, in regelmäßigen Abständen Aufklärung über die neuen Methoden von Loverboys in den Unterricht zu integrieren und Erziehungsberechtigten anzubieten.
- Der Gesetzgeber soll das Anwerben für die Prostitution mittels vorgetäuschter Liebe ab Beginn der Täuschungshandlung unter Strafe stellen.
- Der Gesetzgeber soll Freier generell bestrafen und höhere Strafen vorsehen, wenn das Opfer unter 21 Jahre ist.
- Die Strafverfolgungsbehörden sind besser in die Lage zu versetzen, aktiv zu ermitteln. Bei Cybergrooming ist bereits die Absicht des Täters zu bestrafen. Das Strafmaß muss empfindlich höher sein, wenn eine Bezahlung für eine sexuelle Handlung angeboten wird. Täter sind zu bestrafen, selbst wenn sie angeben, sich über das Alter geirrt zu haben.
- Einschlägige Internetseiten, bei denen Minderjährige die Zugangshürden leicht überwinden können, sind sofort und dringend zu schließen.
- Bund, Länder und Kommunen sollten eine klare Sprache<sup>37</sup> wählen. Begriffe wie *“Jugendliche in der Prostitution oder Kinderprostitution”* sollten ab sofort nicht mehr verwendet werden.

---

<sup>33</sup> ein aktuelles Beispiel von einem laufenden Prozess in Bayern [https://www.traunsteiner-tagblatt.de/region/nachrichten-aus-bayern\\_artikel,-zwangsprostitution-und-missbrauch-opfer-will-reden-\\_arid.764520.html](https://www.traunsteiner-tagblatt.de/region/nachrichten-aus-bayern_artikel,-zwangsprostitution-und-missbrauch-opfer-will-reden-_arid.764520.html)  
Aktenzeichen: 1 KLS 8 Js 14058/21 Der Richter bestand auf die Opferaussage

<sup>34</sup> Weitere schockierende Zitate aus Freierforen, recherchiert von unserer Bündnispartnerin Elly Arrow:  
<https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/minderjaehrig/> <https://programm.ard.de/TV/Untertitel/Nach-Uhrzeit/Alle-Sender/?sendung=281084000083447>

<sup>35</sup> <https://liebe-ohne-zwang.de/de/> Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“ Februar 2018  
<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

<sup>36</sup> Fachberatungsstelle in Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“ Februar 2018 Minute 20:30  
<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

<sup>37</sup> <https://www.terminologie.ecpat.de/leitfaden-fuer-angemessene-sprache/begriffs-check/>

### 3. Gewährleistung der Verfolgung von Menschenhandel, 12b)LOIPR

Deutschland hat die Nachfrage gesteigert und ist daher besonders verpflichtet zu gewährleisten, dass Fälle von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung verfolgt werden. Das Gegenteil ist der Fall. Die jährlich vom Bundeskriminalamt erfassten Fallzahlen zum Menschenhandel sind zwar seit Jahren rückläufig,<sup>38</sup> aber laut der Analyse von Helmut Sporer, Kriminaloberrat a.D., geben die offiziellen Fallzahlen die Realität in keiner Weise wieder:

*“Nimmt man einen rechnerischen Mittelwert von 300.000 Prostituierten und geht davon aus, dass nur die Hälfte davon nicht freiwillig tätig und somit meist Opfer ist, ergibt sich eine Zahl von 150.000 Opfern in der Prostitution. Im Verhältnis zu den 406 registrierten Opfern aus dem Lagebild 2020 sind demnach rechnerisch gerade einmal rund 0,3 Prozent der Opfer erkannt und registriert.”<sup>39</sup> Der Staat wird seiner Verantwortung nicht ausreichend gerecht. Er stellt keine wirksamen Instrumentarien gegen Menschenhändler zur Verfügung. Das heißt: Das jetzige System funktioniert so nicht.”<sup>40</sup>*

Straftaten werden nicht angezeigt. Ermittlungen sind sehr aufwändig. Justizbehörden sind überlastet. Strafen sind gering.

#### A Fehlende Opferaussagen, geringe Verurteilungen, Bewährungsstrafen

Wenige Betroffene machen eine Aussage. Sie fürchten Gewalt gegen sich oder Familienangehörige, Stigmatisierung, Retraumatisierung, Veröffentlichung von Foto- und Filmmaterial durch die Täter im Internet, wiederholte Vernehmungen, lange Prozesse. Täter lassen Opfer ins Ausland bringen und behindern dadurch polizeiliche Ermittlungen. Betroffene, die im deutschen System Prostitution überhaupt Opferbewusstsein entwickeln<sup>41</sup>, werden durch zusätzliche Druckmittel gehindert, sich an Polizei- und Ordnungsämter zu wenden.<sup>42</sup>

Von den verurteilten Menschenhändlern erhielt die Mehrzahl eine Bewährungsstrafe.<sup>43</sup>

Laut BKA ist die Gefahr eines Freispruchs aus Mangel an Beweisen recht hoch, wenn die Zeugen nicht persönlich vor Gericht über das Erlebte aussagen: *“Aktuell ist es noch nahezu unerlässlich, dass die Opfer des Menschenhandels auch persönlich vor Gericht aussagen. Da Verhandlungen ohne Zeugenaussagen der Betroffenen schwierig sind, hat es möglicherweise gravierende Folgen für die Hauptverhandlung, sollten (Opfer-)Zeugen nicht im Prozess erscheinen oder aus anderen Gründen eine Aussage vor Gericht verweigern:*

- *Häufig lehnt das Gericht mangels Tatverdacht die Eröffnung der Hauptverhandlung ab, da wichtige Belastungszeugen nicht mehr zur Verfügung stehen.*
- *Der Strafverteidiger kann zudem der Verlesung der früheren Aussage nach Strafprozessordnung widersprechen.*
- *Widersprüche, etwa zu früheren Angaben bei der Polizei, können nicht mehr geklärt werden.*
- *Das Gericht kann sich keinen Eindruck über die Glaubwürdigkeit der Zeugin/des Zeugen verschaffen“.*<sup>44</sup>

<sup>38</sup> Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer in „Der neue Deutsche Weg“ 2022, Seite 42  
<https://www.hss.de/publikationen/der-neue-deutsche-weg-pub2284/>

<sup>39</sup> Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer in „Der neue Deutsche Weg“ 2022, Seite 43  
<https://www.hss.de/publikationen/der-neue-deutsche-weg-pub2284/>

<sup>40</sup> Sporer, Helmut, Augsburger Oberkriminalrat a. D., zuständig für „organisierte Kriminalität“, in  
<https://www.emma.de/artikel/der-ermittler-337507>

<sup>41</sup> siehe zuvor Art. 10

<sup>42</sup> Siehe Ziffer 1A

<sup>43</sup> <https://de.usembassy.gov/de/laenderberichte-zu-menschenhandel-2020-bundesrepublik-deutschland/>  
<https://de.statista.com/themen/5938/menschenhandel-in-deutschland/>

<sup>44</sup> [https://www.bka.de/DE/ihreSicherheit/RichtigesVerhalten/VerdachtDesMenschenhandels/verdachtDesMenschenhandels\\_nod\\_e.html](https://www.bka.de/DE/ihreSicherheit/RichtigesVerhalten/VerdachtDesMenschenhandels/verdachtDesMenschenhandels_nod_e.html)

## B Opfer im Strafprozess

Polizei und Justiz berichten, dass ausreichende Opferaussagen fast nie vorliegen, hinreichende Indizien von den Gerichten aber nicht als ausreichend angesehen werden können. Im Strafprozess wirkt die Präsenz der Täter zusätzlich einschüchternd auf die Opfer. Rücksichtnahme steht im Ermessen der Richter. Gewalterfahrungen von Opfern erschweren eine Aussage, die als glaubhaft qualifiziert wird. Die Strafverfolgungsbehörden sind nicht ausreichend für den Umgang mit Opfern schwerer sexualisierter Gewalt geschult. Dissoziation ist ein bei sexueller Gewalt üblicher automatischer Schutzmechanismus des Körpers. Widersprüchliche Aussagen, plötzliche Erinnerungslücken oder Aufmerksamkeitsstörungen sind bei Opferzeuginnen aus diesem Gewaltbereich keine Anzeichen für die Unwahrheit, sondern eine Folge ihrer Dissoziation.<sup>45</sup>

Die deutsche Strafprozessordnung ermöglicht es Milieu-Anwälten, die Verfahren derart in die Länge zu ziehen, dass oftmals für die Gerichte nur ein täterfreundlicher Deal praktikabel ist. Betroffene warten lange und dürfen nicht die dringend notwendige Therapie beginnen, weil das die Glaubhaftigkeit ihrer Aussage nach der herrschenden Ansicht stark gefährdet. Sogar minderjährigen Mädchen wird durch RechtsexpertInnen während eines Prozesses von einer Therapie abgeraten.

Die Justiz arbeitet in vielen Teilen Deutschlands an der Belastungsgrenze. Die Mängel sind der Regierung schon lange bekannt. Bezugnehmend auf den Anfang 2019 beschlossenen *„Pakt für einen Rechtsstaat“* sagte der Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach des *Deutschen Beamtenbunds und Tarifunion (dbb)* Ende 2022: *„Justiz und Rechtspflege sind chronisch überlastet“*.<sup>46</sup>

---

### EMPFEHLUNGEN

---

Der Bundesgesetzgeber sollte

- dringend und sofort Prostituierte entkriminalisieren;
- dringend und sofort die Strafbarkeit nach § 184 f StGB für Prostituierte aufheben und ausschließlich die Bestrafung von Freier in Sperrbezirken vorsehen;
- dringend und sofort die subjektive in objektive Beweislast ändern, so dass ein beschuldigter Zuhälter oder Menschenhändler im Rahmen der bestehenden Strafgesetze den Gegenbeweis für das von einem mutmaßlichen Opfer behauptete Vorliegen von Ausbeutung und Missbrauch zu erbringen hat;
- eine neue Methode bei der Opfervernehmung, die der Situation von traumatisierten Zeuginnen entspricht, und regelmäßige Schulungen und Fortbildungen für Polizei- und Justizbeamte implementieren;
- in der Strafprozessordnung die besondere Situation von Opferzeugen angemessen berücksichtigen und insbesondere sicherstellen, dass erforderliche Therapien von Opferzeuginnen kein Hindernis bei der Strafverfolgung darstellen;
- ein höheres Strafmaß für Menschenhändler erwägen.

---

<sup>45</sup> Norak, Sandra: Loss of Self in Dissociation in Prostitution <https://vimeo.com/354292081: Recovery of Self in Connection to Horses: A Survivor's Journey> <https://digitalcommons.uri.edu/dignity/vol4/iss4/6/>

<sup>46</sup> am 7.12.2022 <https://www.dbb.de/artikel/der-rechtsstaat-darf-nicht-an-fehlendem-geld-scheitern.html>

#### 4. Identifizierung von Opfern und Gefährdeten, 12c)/d)LOIPR

In Deutschland sind Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung daran gehindert, sich als Opfer wahrzunehmen:

1. weil sie sich grundsätzlich in einer Gesellschaft bewegen, in der Sexkauf straffrei ist und in der Begriffe wie "Sexarbeit", "Kunden", "sexuelle Dienstleistung" etc. vorherrschen oder in der sogar zum Beispiel mit Sicherheit geworben wird,<sup>47</sup> obwohl den Experten bekannt ist, dass es der Sexkäufer ist, der zusätzliche Gewalt gegen Frauen in der Prostitution ausübt;<sup>48</sup>
2. weil die Grenzen zwischen legal und illegal sind nur in Gesetzestexten theoretisch vorhanden;
3. weil sich Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung nicht als Opfer identifizieren können bzw. überhaupt wissen, dass sie Opfer nach deutschem Strafrecht sind;
4. weil die Betroffenen in ihrem Umfeld Prostituierte wahrnehmen, die sich rein äußerlich nicht von ihnen unterscheiden und das Gleiche tun, wie sie selbst;
5. weil die Feststellung, ob der Straftatbestand des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung oder Zwangsprostitution erfüllt ist, jahrelange Prozesse und mühevoller Kleinstarbeit von Juristen, Kriminalbeamten und Gutachtern erfordert. Wie soll eine betroffene Person darauf vertrauen, dass ihr Gerechtigkeit widerfahren wird?
6. weil besonders Zuhälter/Loverboys die Gesetzeslage in Deutschland als Argument benutzen, um sehr junge Betroffene jahrelang auszubeuten: *"Er sagte, es sei ja alles ganz normal. Das ist das Schlüsselwort: Normalität. Prostitution sei normal und ein Job wie jeder andere."*<sup>49</sup>
7. weil Profiteure der Sexindustrie behaupten, die Anzahl von Opfern von Menschenhandel und Zwangsprostitution sei rückläufig oder gleichbleibend, obwohl z.B. das Bundeskriminalamt jedes Jahr auf das hohe Dunkelfeld verweist.<sup>50</sup> *"Ich habe gedacht, Prostitution ist in Deutschland legal und deswegen kann es doch nichts Schlimmes sein"*, zitiert Marietta Hageney (Fachberatungsstelle SOLWODI Baden-Württemberg) eine Betroffene von Menschenhandel und berichtet weiter: *"...die Realität war dann eine andere. Sie ist mehrfach brutal vergewaltigt worden und damit hat sie dann gesagt bekommen, was sie jetzt zu tun hat."*<sup>51</sup>

---

### EMPFEHLUNGEN

---

Bund, Länder und Kommunen sollten

- Fachberatungsstellen nicht projektbezogen, sondern auf Dauer ausreichend und nachhaltig fördern.
- inländische Organisationen von Überlebenden der Prostitution konsultieren und fördern, damit deren Expertise zur Identifizierung von Opfern genutzt werden kann.
- sinnvolle alternative Lösungen zu der derzeitigen Anmeldung nach dem Prostituiertenschutzgesetz erarbeiten.<sup>52</sup>
- Konzepte erarbeiten, die es der hohen Anzahl von unentdeckten Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Deutschland erleichtert, sich selbst als Betroffene zu erkennen.
- konkrete tatsächliche Anhaltspunkte für Nötigung, Gewalt, Machtmissbrauch, Ausnutzung von Schwäche oder Ungleichheit erarbeiten;

---

<sup>47</sup> *"Willkommen in der xxxstraße in xxx, Zwangsprostitution, Menschenhandel, Kinderprostitution- Nein, Danke! Mit SICHERHEIT mehr Spaß"* <https://taz.de/Tag-gegen-Menschenhandel-am-30-Juli!/5524028/>

<sup>48</sup> [https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388\\_2.pdf](https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf) , Seite 19

<sup>49</sup> So ein Artikel unserer Bündnispartnerin EMMA in einem Interview mit Sandra Norak, ehemalige Prostituierte; <https://www.emma.de/artikel/die-wuerde-des-menschen-ist-antastbar-336695>

<sup>50</sup> [https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel\\_node.html](https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html)

<sup>51</sup> "Zwangsprostitution in Europa", Minute 17:50, <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE>

<sup>52</sup> <https://www.ge-stac.com/> und <https://netzwerk-ella.de/>

- Situationen und Umstände untersuchen, wo trotz Fehlens der vorstehenden Anhaltspunkte Ausbeutung und Zwang zu sexuellen Handlungen vorliegen könnte (z.B. in der Psyche: Dissoziation, Programmierung, erlernte Hilflosigkeit etc.)
- Polizei- und Justizbehörden, Beratungsstellen schulen und sensibilisieren, so dass Begriffe wie "Sexarbeit", "Kunden", "sexuelle Dienstleistung" im Umfeld von potenziellen Betroffenen von Menschenhandel - also im Umgang mit Prostituierten generell - vermieden werden.
- ein strategisch wirksames bundesweites Vorgehen gegen Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung erarbeiten und die Empfehlungen der OSZE umsetzen.

## 5. Gesundheit von Opfern und Gefährdeten, 12d)LOIPR

Über 80% der prostituierten Frauen in Deutschland kommen aus prekären Verhältnissen und sind nicht kranken- oder sozialversichert. Fachberatungsstellen berichten über den schlechten gesundheitlichen Zustand vieler Frauen, für die keine offizielle medizinische Versorgung vorgesehen ist. Die meisten der prostituierten Frauen haben in ihrer Vergangenheit massive Gewalt erlitten und gelernt zu dissoziieren.<sup>53</sup>

### A Physisch

Geschlechtskrankheiten (Gonokokken, Chlamydien, Trichomonaden, Kondylome, Syphilis, Hepatitis, HIV) durch erzwungenen Kondomverzicht durch die Freier.

Einrisse, Überdehnungen, Fissuren im Vaginal- und Analbereich; Blasenentzündungen; Beckenboden-Insuffizienzen mit Harn-/ Stuhlinkontinenz;

Entzündungen der inneren Organe, besonders der Eileiter;

ungewollte Schwangerschaften;

zerstörte Darmflora, damit ein geschwächtes Immunsystem (wegen häufiger Einläufe und Abführmittel zum Zweck von Darmentleerung, Erbrechen induziert durch orale Sex-Praktiken;

psychische Störungen, unter anderem Essstörungen;

multiple und starke Schmerzen am gesamten Körper;

Schlafstörungen durch den 24/7 – Rhythmus; Stress Angst

starker Alkohol-, Drogen- und Medikamentenkonsum.<sup>54</sup>

### B Psychisch

Enorm hohe psychische Belastung, die mit Ekel, Scham, Angst und Widerwille einhergeht.<sup>55</sup> Überlebensstrategien sind: die Dissoziation (ein Notfallmechanismus, der zur Gefühllosigkeit, Gleichgültigkeit und Schmerzfreiheit führt), Täterintrojektion bzw. Täteridentifikation (Denk- und Verhaltensweisen des Täters werden übernommen). Fast alle Frauen in der Prostitution leiden an Traumafolgestörungen<sup>56</sup>: wie z.B. komplexe Posttraumatische Belastungsstörung (kPTBS), (die Hauptsymptome sind: chronische Übererregung, Flashbacks, Vermeidungsverhalten, Apathie,

<sup>53</sup> Farley/Barkan, 1998 Prostitution, Violence and Posttraumatic Stress Disorder, Silbert MH, Pines AM (1981), Sexual child abuse as an antecedent to prostitution

BMFSFJ (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, <https://www.bmfsfj.de/blob/84328/0c83aab6e685eeddc01712109bcb02b0/langfassung-studie-frauen-teil-eins-data.pdf>

<sup>54</sup> Abolition 2014 - Für eine Welt ohne Prostitution: Körperliche Schäden der Prostitution - Bericht einer Frauenärztin aus der offenen Arbeit; Zurhold, Heike (2003): Substanzkonsum im Leben von Sexarbeiterinnen. Rausch 2(1)

<sup>55</sup> Huber, Michaela (2015): Trauma und Prostitution aus traumatherapeutischer Sicht, <https://www.michaela-huber.com/files/vortraege2014/trauma-und-prostitution-aus-traumatherapeutischer-sicht.pdf>

<sup>56</sup> Alder, Stephan: <https://bvvp.de/2020/09/07/prostitution-macht-krank/> Abruf am 23.6.2021

emotionale Taubheit und genereller Interessenverlust), Depressionen, Angst- und Panikstörungen,<sup>57</sup> Somatisierung, Zwänge, Suchterkrankungen, Suizidgedanken. Desweiteren sexuelle Störungen und Beziehungsstörungen.<sup>58</sup>

---

## EMPFEHLUNGEN

---

Die Bundesregierung sollte sich bei Anhörungen zum Thema Prostitution von Ärztinnen und Ärzten, Trauma-PsychologInnen und TherapeutInnen beraten lassen.

Bund Länder und Kommunen sollten die Gesellschaft aufklären über die Gewalt in der Prostitution, die Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit und über die Reinszenierung sexueller Gewalterfahrungen in der Prostitution.

### 6. Evaluierung Strafvorschriften zu Menschenhandel, 12f)LOIPR

Die im Jahr 2017 in Kraft getretenen reformierten Strafvorschriften sind nach der Evaluierung des *Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen* wirkungslos.<sup>59</sup> Zum Beispiel wurden 83% der untersuchten Ermittlungsverfahren eingestellt. Nur 11-14 % der Täter wurden verurteilt. Daher haben die Justizminister der Länder im Juni 2022 eine weitere „ganzheitliche“ Reform des gesamten Regelungsbereichs in Aussicht gestellt.<sup>60</sup> Wegen der Evaluierung des Prostituiertenschutzgesetzes, für die das Familienministerium zuständig ist, herrscht jedoch bis Mitte 2025 Stillstand. Dringende „ganzheitliche Reformen“ zur Bekämpfung des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung können so nicht vom Justizministerium auf den Weg gebracht werden.

#### A Strafverfolgung: mangelhaft

Durch die gesetzliche Regelung von Prostitution haben sich die Ermittlungsansätze vom klassischen Strafrecht ins Arbeitsrecht, ins Sozialrecht oder ins Steuerrecht verlagert.<sup>61</sup> Die Verurteilungsquoten sind gering. Menschenhändler gehen in Deutschland kein Risiko ein. Polizeiliche Ermittlungen in Deutschlands Rotlichtvierteln sind seit 2002 schwieriger geworden. Menschenhandel ist ein Kontrolldelikt. Prof. Yvette Völschow hat ein Forschungsprojekt zu Menschenhandel koordiniert und deutet die niedrigen Zahlen im *Bundeslagebild* zu Menschenhandel wie folgt: *„Wenn die Kapazitäten personeller Natur entweder nicht da sind oder nicht so stark in dem Bereich eingesetzt werden, dann findet man auch nicht so viele Fälle.“*<sup>62</sup> Gleiches berichtet Stefan Willkomm, Staatsanwaltschaft Düsseldorf - Sonderabteilung der Organisierten Kriminalität: *„Es ist auch bei anderen Staatsanwaltschaften auffällig, dass da, wo sich bestimmte Kollegen engagieren, mehr Verfahren durchgeführt werden.“*<sup>63</sup>

---

<sup>57</sup> <https://sexindustry-kills.de/doku.php?id=prostitutionmurders:de>

<sup>58</sup> Farley, Melissa (2003): Prostitution and the Invisibility of Harm. *Women & Therapy* 26(3/4): 247-280

<sup>59</sup> Jüngst wurde die Unzulänglichkeit der Verschärfung der Strafvorschriften zu Menschenhandel vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen in einer Evaluation festgestellt. Vgl. <https://kfn.de/blog/2021/11/neuer-forschungsbericht-veroeffentlicht-evaluierung-der-strafvorschriften-zur-bekaempfung-des-menschenhandels-%C2%A7%C2%A7-232-bis-233a-stgb/>

<sup>60</sup> [https://www.justiz.bayern.de/media/pdf/top\\_ii.13\\_-\\_bek%C3%A4mpfung\\_von\\_menschenhandel.pdf](https://www.justiz.bayern.de/media/pdf/top_ii.13_-_bek%C3%A4mpfung_von_menschenhandel.pdf) Ziffer 2

<sup>61</sup> Bundesministerium 2007, Randziffer 95 :

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84534/764b646c1afece104ab1796ad7e7cc60/prostitutionsgesetz-gutachten-1-data.pdf>

<sup>62</sup> <https://www.uni-vechta.de/soziale-arbeit/standard-titel-2/mitglieder-soziale-arbeit/voelschow> Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *„Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden.“*  
<https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJwlrq&t=761s> Minute 18:30

<sup>63</sup> *„Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“* Februar 2018 Minute 6:30

<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikaIECMiOmarE>

Da die wenigsten Prostituierten nach dem *Prostituiertenschutzgesetz* angemeldet sind, haben die Ordnungs- und Polizeibehörden nicht den Überblick, den sich der Gesetzgeber zur Bekämpfung des Menschenhandels erhofft hatte.<sup>64</sup>

Die Strafverfolgung ist eine Herausforderung. Die Verfahren erfordern oft grenzübergreifende Zusammenarbeit und sind langwierig. Die Polizei Nordrhein-Westfalen berichtet: *“Telefonüberwachungen werden initiiert, tausende Gespräche in Pidgin-Englisch oder der Bini-Sprache ausgewertet. Die Dolmetscher-Kosten belaufen sich bald auf über 300.000 Euro.”*<sup>65</sup> Bei der Zusammenarbeit ist zu bedenken, dass in den Herkunftsländern Korruption teilweise sehr verbreitet ist oder Personen ernsthaft bedroht sein könnten. Es ist daher nicht zielführend, wenn die deutsche Politik mit dem Hinweis auf mangelnde Zusammenarbeit in den Herkunftsländern dringend notwendige Gesetzesreformen in Richtung des Nordischen Modells, weiter blockiert.<sup>66</sup> Es wurde bekannt, dass aus der Region Jambol in Bulgarien besonders viele Opfer zur sexuellen Ausbeutung nach Dresden gebracht werden. Die Staatsanwaltschaft in Jambol bestätigt, dass die offiziellen Zahlen *“ziemlich niedrig”* sind und geht von *“einer sehr viel höheren Dunkelziffer”* aus.<sup>67</sup>

Der Präsident des *Landeskriminalamtes Baden-Württemberg*, Andreas Stenger, der die Rotlichtszene kennt und selbst jahrelang im Bereich sexueller Ausbeutung ermittelt hat, sagt, dass sich die milieuspezifische Kriminalität durch die Legalisierung des Gewerbes nicht eindämmen lasse: *“Wir brauchen im Grunde die Aussagen, um an die Hintermänner zu kommen, die mit der Not und dem Elend dieser Frauen das richtig große Geld verdienen und das ist natürlich für uns mit dem Prostitutionsgesetz nicht einfacher geworden.”*<sup>68</sup>

Betroffene sind nicht erkennbar und fürchten Polizei- und Ordnungsbehörden. Hilfseinrichtungen ist es oft nicht möglich, Vertrauensverhältnisse aufzubauen. Die Frauen werden von Stadt zu Stadt gebracht und sind nicht lange an einem Ort.

Strafverteidiger sind auf Menschenhandel spezialisiert. Ein Tatverdächtiger kann sich wegen mangelnder Kenntnis über die Minderjährigkeit eines Opfers leicht einer Verurteilung entziehen. Dass Strafverteidiger die besonderen Schwierigkeiten in der Beweisführung kennen und geschickte Prozesstaktik beherrschen, zeigt auch ein aktuelles Beispiel eines Strafverfahrens gegen Menschenhändler, das seit circa zwei Jahren am Landgericht Dresden geführt wird.<sup>69</sup> Im November 2022 legte einer der beiden Strafverteidiger plötzlich und unangekündigt das Amt nieder. Der zweite Strafverteidiger beantragte das Verfahren zu beenden und neu anzusetzen. Sein Mandant könne von ihm allein nicht angemessen verteidigt werden. Das Gericht möge daher, sollte es den Prozess nicht abbrechen, Zeugenvernehmungen des ersten Jahres wiederholen. Das würde heißen, dass Geschädigte aus Bulgarien erneut für eine Vernehmung geholt werden müssen.<sup>70</sup> Der Rechtsanwalt einer anderen Angeklagten bestätigt, dass sie weiterhin Frauen vermittelt. Alles sei gemeldet und legal. Ihre wirtschaftlichen Aktivitäten wurden laut Landgericht Dresden nicht eingeschränkt.<sup>71</sup>

Letztlich haben sich die voraufgeführten Mängel in der Evaluation der Strafvorschriften gegen Menschenhandel bestätigt.

---

<sup>64</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22\\_277\\_228.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22_277_228.html)  
<https://dserver.bundestag.de/btd/18/090/1809080.pdf>

<sup>65</sup> <https://polizei.nrw/artikel/junge-frauen-durch-juju-zauber-gefuegig-gemacht>

<sup>66</sup> Menschenhandel und Prostitution, Neue Mafiaorganisationen in Europa, Minute 11  
<https://www.youtube.com/watch?v=re8c2WB-txI>

<sup>67</sup> Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *“Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden.”* <https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJlWrg&t=761s> Minute 16:00

<sup>68</sup> “Zwangsprostitution in Europa”, Minute 28:00, <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE>

<sup>69</sup> <https://www.saechsische.de/kriminalitaet/die-cause-frank-hannig-5784354.html>

<sup>70</sup> <https://www.saechsische.de/kriminalitaet/die-cause-frank-hannig-5784354.html>

<sup>71</sup> Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *“Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden.”* <https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJlWrg&t=761s> Minute 21:20

Die vergangenen 20 Jahre haben gezeigt, dass es nicht möglich ist, die Interessen der Prostitutionsindustrie und die Bekämpfung von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ausgewogen nebeneinander zu regeln. Deutschland verschließt die Augen vor seiner Mitverantwortung und misst der Bekämpfung des Menschenhandels nicht genug Priorität bei. Es fehlt an Datenerhebung und Personal und Ressourcen bei den Strafverfolgungsbehörden.

Den Netzwerken des Menschenhandels steht in Deutschland 2023 immer noch kein geeignetes Instrument zur Prävention und zur Strafverfolgung gegenüber. Die Aktivitäten der Bundesregierung sind gemessen am Ausmaß der Problematik absolut unzureichend. Es besteht akuter Handlungsbedarf, da es sich bei Menschenhandel und sexueller Ausbeutung nicht nur um ein schweres Verbrechen, sondern auch um eine schwere Menschenrechtsverletzung handelt, die keinen Tag länger hingenommen werden darf.

## **B Straftatbestände abhängig vom Wissen der Freier: wirkungslos**

Eine Freierbestrafung wegen sexueller Handlungen an Opfern von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung oder Zwangsprostitution ist unter den Voraussetzungen des § 232a Absatz 6 *Strafgesetzbuch* (StGB) in Deutschland theoretisch möglich. Das *Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen* (KFN) hat die Strafvorschrift in ihrer Fassung vom Oktober 2016 evaluiert und festgestellt, dass *„das Risiko für einen Freier, wegen einer Tat nach § 232 a) Abs. 6 S. 1 StGB verfolgt zu werden, gegen Null geht.“*<sup>72</sup> Die OSZE kommt zu demselben Schluss. *„In Deutschland gab es zwischen 2017 und 2019 eine einzige Ermittlung aufgrund des §232a StGB (Zwangsprostitution), im gleichen Zeitraum wurden jedoch über 330 Opfer identifiziert.“*<sup>73</sup> *„Das Gesetz über den wissentlichen Gebrauch ist kein wirksames Instrument zur Verringerung der Nachfrage“*, sagt Valiant Richey, OSZE-Sonderbeauftragte und Koordinatorin für die Bekämpfung des Menschenhandels.<sup>74</sup> Die Evaluation des KFN war im September 2021 abgeschlossen. Kurz darauf - im Oktober 2021 - wurden die Voraussetzungen der Freierbestrafung in Abs. 6 leicht verschärft. Das Gesetz bestraft nun auch Leichtfertigkeit. Theoretisch können nun auch Freier bestraft werden, die leichtfertig übersehen, dass ein Opfer von Menschenhandel betroffen ist. Gegen diese Verschärfung haben zwei Freier, unterstützt durch den *Bundesverband sexuelle Dienstleistungen e.V. (BesD)*, am 2. Juni 2022 Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingereicht.<sup>75</sup> Das ist ein weiterer trauriger Tiefpunkt der negativen Auswirkungen der Legalisierung von Sexkauf in Deutschland. Die Legalisierung der Prostitution hat das Selbstverständnis der Freier verändert. Sie sehen sich durch die Prostitutionsgesetze als "Kunden" berechtigt, die "nur" eine "sexuelle Dienstleistung" nutzen.

Bisher hat sich nicht gezeigt, dass die Verschärfung auf "leichtfertiges" Übersehen Wirkung zeigt. Sogar das BKA schreibt zu der Erkennbarkeit der Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch Kriminalbeamte: *„Ob das Vorliegen von Menschenhandel erkannt wird, hängt wesentlich von der Kenntnis und Sensibilität der zuständigen Beamten für den Deliktsbereich Menschenhandel sowie von der Zielrichtung der polizeilichen Maßnahmen ab. Es erfordert eine hohe Sensibilität, zu erkennen, ob eine junge Frau oder ein junger Mann selbstbestimmt oder unter Zwang als Prostituierte arbeiten, ...“*<sup>76</sup>

---

<sup>72</sup> [https://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/Bericht\\_Evaluierung\\_Strafvorschriften\\_Bekaempfung\\_Menschenhandel.pdf](https://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/Bericht_Evaluierung_Strafvorschriften_Bekaempfung_Menschenhandel.pdf); Seite 105.

<sup>73</sup> <https://www.xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de/b%C3%BCndnistagung-2022>

Seite 37

<sup>74</sup> <https://youtu.be/r5VIDqzuy6E>

<sup>75</sup> <https://bsd-ev.info> <https://www.bringt-das-in-ordnung.de/>

<sup>76</sup> siehe unter "Opfer und Tatgeschehen":

[https://www.bka.de/DE/ IhreSicherheit/RichtigesVerhalten/VerdachtDesMenschenhandels/verdachtDesMenschenhandels\\_node.html](https://www.bka.de/DE/ IhreSicherheit/RichtigesVerhalten/VerdachtDesMenschenhandels/verdachtDesMenschenhandels_node.html)

---

## EMPFEHLUNGEN

---

Bund und Länder sollten darauf hinwirken, dass

- Spezial-Abteilungen bei Kriminalbehörden eingerichtet und Haushaltpläne aufgestockt werden;
- die Justizministerien in Bund und Ländern bei der grundsätzlichen Neuausrichtung der Strafvorschriften eine Gesetzgebung nach Vorbild des Nordischen Modells bzw. des Gleichstellungsmodells verfolgen.

